

Zeitschrift:	as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera
Herausgeber:	Archäologie Schweiz
Band:	34 (2011)
Heft:	4
Artikel:	"Wege zur Welterkenntnis" : neue Dauerausstellung in der Barfüsserkirche
Autor:	Kamber, Pia
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-309518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wege zur Welterkenntnis» Neue Dauerausstellung in der Barfüsserkirche

Abb. 1

Kleintierfibel-Paar, um 500 n.Chr. Die Kleinfibeln aus vergoldetem Silber in Form von stark stilisierten Tieren stammen aus einem reich ausgestatteten Frauengrab.

Paire de petites fibules en argent doré, vers 500 apr. J.-C. En forme d'animaux très stylisés, elles proviennent d'une riche sépulture féminine

Coppia di fibule zoomorfe di piccole dimensioni, attorno al 500 d.C. Queste fibule d'argento dorato, a forma d'animali fortemente stilizzati, provengono da una ricca tomba femminile.

Abbildungsverzeichnis

Historisches Museum Basel, P. Portner

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Historischen Museums Basel.

Wege zur Welterkenntnis

Di-So 10-17h
Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
4000 Basel, Tel. 061 205 86 00
www.hmb.ch

Bücher zur neuen Dauerausstellung

Die grosse Kunstkammer.
Bürgerliche Sammler und Sammlungen in Basel. Basel 2011.
Unter Uns. Archäologie in Basel. Hrsg. Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt und Historisches Museum Basel. Basel 2008.

Das Historische Museum Basel eröffnete am 13. November 2011 unter dem Titel «Wege zur Welterkenntnis» seine neue Dauerausstellung im Untergeschoss der Barfüsserkirche. Neu präsentiert werden in diesem Zusammenhang auch das Münzkabinett und die Archäologische Abteilung.

Münzen, antike Funde, Versteinerrungen, Pflanzen- und Tierpräparate, Gemälde, Kleinskulpturen, wissenschaftliche Instrumente, filigrane Elfenbeinschnitzereien, Kurioses und Exotisches. Seit dem 16. Jahrhundert legten Wissenschaftler und Sammler spektakuläre Kunst- und Wunderkammern an. Sie taten dies zu Studienzwecken und aus Interesse an Geschichte, Natur und Kunst. Die Sammlungen spiegeln den Drang nach Welterkenntnis und die Weltsicht der damaligen Epochen. Ein erster Ausstellungsteil führt zurück zu den Ursprüngen privaten Sammelns in Basel – und damit verbunden – zu den ersten archäologischen Forschungen in der Region. Angetrieben von der Faszination vergangener Kulturen sammelten Gelehrte bereits im 16. Jahrhundert Münzen und archäologische Funde und führten Ausgrabungen durch. Sie dokumentierten ihre Entdeckungen sorgfältig und legten damit den Grundstein für die moderne Archäologie. Allen



1

voran Basilius Amerbach, der ab 1582 Ausgrabungen in Augusta Raurica durchführte und dabei das römische Theater entdeckte, dessen Ruinen er zeichnen liess. Es folgten andere Forscher wie Daniel Bruckner (1707-1781), der in 23 Bänden die Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel publizierte und dabei nicht nur die archäologischen Baudenkmäler und Ruinen der Region beschrieb, sondern auch alle damals bekannten Bodenfunde aus Augusta Raurica abbildete. Die Ausstellung stellt die wichtigsten Sammlerpersönlichkeiten vor und zeigt deren Sammlungen in neuer thematischer Zusammenstellung: Von den enzyklopädisch angelegten Kunst- und Wunderkammern, die versuchten, die Schöpfung begreifbar zu machen, hin zu den Spezialsammlungen des 18. Jahrhunderts, welche die Brücke zu den modernen Museen des 19. Jahrhunderts schlugen.

Eine «Grosse Kunstkammer» lädt zum Verweilen und Staunen ein und leitet zu den benachbarten Ausstellungsbereichen über: Zu den Münzen und Medaillen, die unter dem Titel «Weltgeschichte in der Hand» die regionale Entwicklung in einen weiteren Kontext einbetten, und zur «modernen» Archäologie. Im Ausstellungsteil «Verborgene Welten. Archäologie in Basel» werden Bodenfunde ins Licht gerückt, welche die vielschichtige Stadtgeschichte durchaus zum Sprechen bringen: Kelten bauten hier zwei bedeutende Siedlungen, bevor die Römer das spätere Basel in ihr Weltreich eingliederten. Mit dem Abzug der römischen Truppen brachten Alamanen neue kulturelle Einflüsse in die Region. Allm voran eine neue Sprache, aus der unsere schweizerdeutschen Mundarten hervorgegangen sind. Unter fränkischer Herrschaft wurde der Augster Bischofssitz nach Basel verlegt – damit war die Ent-

Abb. 2
Glasperlen aus der keltischen Siedlung Basel-Gasfabrik, ca. 150-80 v.Chr. Es wurden stets mehrere Perlen auf einer Kette oder einem Band aufgereiht und um den Hals getragen.

Perles de verre issues de l'occupation celtique de Bâle-Gasfabrik, env. 150-80 av. J.-C. Plusieurs perles étaient habituellement enfilées sur une chaînette ou un cordon et portées autour du cou.

Perle di vetro dall'insediamento celtico di Basilea-Gasfabrik, ca. 150-80 a.C. Solitamente, un certo numero di perle erano infilate su una catenina o un nastro e portate al collo.

Abb. 3
Mit der Wiederentdeckung der Antike wuchs auch das Interesse an lokalen Bodenfunden. Dank erster Ausgrabungen in der Römerstadt Augusta Raurica bei Basel fanden Fragmente von Mosaiken, Tempelfriesen und Keramik sowie Statuetten, Münzen und Schmuckstücke Eingang in die Basler Kabinette. Andere Fundstücke stammten aus dem überregionalen Antikenhandel.

Avec la redécouverte de l'Antique, l'intérêt pour les trouvailles locales a lui-aussi augmenté. Grâce aux premières excavations dans la ville romaine d'Augusta Raurica, près de Bâle, des fragments de mosaïques, des frises de temples, de la céramique, des statuettes, des monnaies ou encore des bijoux ont trouvé place dans les cabinets de curiosités bâlois. D'autres pièces provenaient du commerce international des antiquités.

Con la riscoperta dell'Antichità, venne a crescere anche l'interesse per i ritrovamenti locali. Grazie ai primi scavi nella città romana d'Augusta Raurica, vicino a Basilea, entrarono nelle collezioni private basiliensi frammenti di mosaici, fregi da templi, vasellame, statuette, monete e gioielli. Altri reperti provenivano invece dal commercio internazionale d'antichità.

scheidung für die künftige Stadt auf dem Münsterhügel gefallen.

Von der Keltenstadt bis zum Bischofsitz erlebte Basel eine wechselvolle Zeit – als Transitland und Grenzgebiet von Weltreichen und als Zentrum mit eigener regionaler Ausstrahlung. Siedlungsmodelle und sorgfältig erarbeitete Lebensbilder, die auf archäologischen Entdeckungen basieren, geben einen lebendigen Einblick in die Entwicklung von der Keltenstadt bis zum Bischofssitz. Stationen zum Graben, Ausprobieren, Rätseln und Hören machen die Ausstellung auch für Kinder attraktiv. *Pia Kamber*

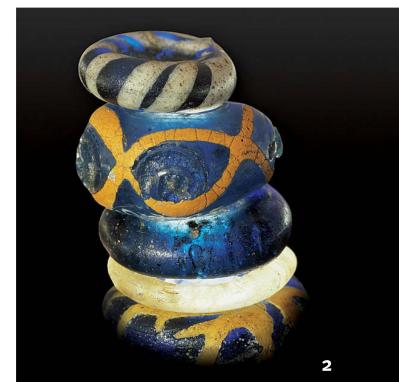
Résumé

Sous le titre Chemins vers la connaissance du monde, le Musée Historique de Bâle a inauguré le 13

novembre dernier sa nouvelle exposition permanente au sous-sol de la Barfüsserkirche. Le Cabinet des médailles et la section consacrée à l'archéologie font eux aussi l'objet d'une nouvelle présentation. Des maquettes d'habitations et des restitutions offrent une image vivante du développement de la ville, de l'époque celtique aux premiers évêques. Des postes pour fouiller, expérimenter, deviner et écouter rendent l'exposition attractive aussi pour les enfants. ■

Riassunto

L'Historisches Museum Basel ha inaugurato lo scorso 13 novembre 2011 la nuova permanente «Wege zur Welterkenntnis», nell'interrato della Barfüsserkirche. La mostra presenta, oltre al gabinetto numismatico, anche la sezione archeolo-



2

gica. Modelli in scala e scene di vita offrono al visitatore un'impressione suggestiva dell'evoluzione della città, da insediamento celtico a sede episcopale. La mostra è resa attrattiva anche per i bambini grazie alla presenza di punti in cui cimentarsi con lo scavo, sperimentare, risolvere enigmi e ascoltare storie. ■



3